

Der «Muotaschtei» geht an Archäologen

NSZ 14.6.
2010

Der Höhlenforscher Walter Imhof erhielt für seine fundierten Arbeiten den diesjährigen Anerkennungspreis.

Mit dieser Auszeichnung ehrt der Verein Zukunft Muotathal (VZM) verdiente Bürgerinnen und Bürger, welche ausserordentliche Projekte und Ideen im Muotatal vorantreiben. Walter Imhof erhielt den Preis für seine Forschungen im Bereich der Paläontologie und Archäozoologie, welche er vor allem in den Höhlen der Karstgebiete rund ums Muotatal vorantrieb.

Archäologe ohne Lohn

Imhof gelang es, in den letzten Jahren eine derart umfangreiche Sammlung an historisch äusserst interessanten Fundstücken anzulegen, sodass er das

zweitgrösste Inventar an solchen geschichtlichen Schätzen in der Schweiz schuf. In Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv baute er einen für den Kanton fast gänzlich neuen Forschungszweig auf, weshalb ihn Staatsarchivar Kaspar Michel als «Fachmann für Archäologie des Kantons Schwyz» bezeichnete – «leider ohne Lohn», wie er schmunzelnd hinzufügte. Dies ver-

«Imhof ist Fachmann für Archäologie des Kantons Schwyz – leider ohne Lohn.»

KASPAR MICHEL,
STAATSARCHIVAR

deutlich die Leidenschaft von Imhof für sein grosses Hobby: Unzählige Stunden verbrachte er in den Bergen und Höhlen der weit reichenden Ge-

meinde Muotathal und arbeitete sich beharrlich vorwärts. Er fand sogar das Geweih eines Hirsches, der etwa 10 000 Jahre vor Christus lebte und dessen Geweih eindeutig von Menschenhand bearbeitet wurde – ein klarer Beleg dafür, dass diese Gebiete zu jener Zeit teilweise bewohnt waren.

Gelassen und genügsam

Anlässlich der Preisverleihung hob der Präsident des Vereins Zukunft Muotathal, Walter Gwerder, denn auch die Ausdauer von Walter Imhof hervor. Er betonte, dass die Arbeiten von Imhof meist unter schwierigen Umständen, sprich in feuchten und dreckigen Höhlen, stattfinden. Mit seiner Gelassenheit und Genügsamkeit und seinem frohen Mut konnte er dennoch die Begeisterung anderer Interessierter wecken, und so bildete sich bald ein Team um Walter Imhof, welches ihn bei seinen Arbeiten unterstützte, so Gwerder.

Imhof selbst bestätigte dies und lobte in seiner Dankesrede die Arbeitsgemeinschaft Höhlenforschung, welche unter anderem auch im Hölloch tätig ist, wie auch die tatkräftige Unterstützung des Staatsarchivs mit Kaspar Michel und Jakob Obrecht, dem Fachmann für Archäologie beim Kanton. Ebenfalls einen grossen Dank sprach er dem verstorbenen Franz Auf der Mauer zu, mit dem er seine Leidenschaft teilte.

Nicht versäumen wollte er es, seiner Familie und insbesondere seiner Frau Steffi ein grosses Kompliment und Dankeschön für die Geduld auszusprechen. Die Grundlage für eine weitere Generation an geschichtlich interessierten Forschern im Muotatal ist jedenfalls gelegt: Imhofs Sohn Martin katapultierte sich anlässlich der SF-Serie «Pfahlbauer» bereits einmal in frühere Zeiten.

SIMON BETSCHART
redaktion@neue-sz.ch



Jakob Obrecht, Kaspar Michel, Walter Imhof und Walter Gwerder, Präsident des VZM (von rechts).

BILD SIMON BETSCHART



Anerkennungspreis für Walter Imhof

Gestern wurde dem Muotathaler Hobby-Archäologen Walter Imhof grosse Ehre zuteil: Der Verein Zukunft Muotathal zeichnete den Lehrer mit dem Anerkennungs- und Förderpreis 2010 «Muotastei» aus. Im Beisein von zahlreichen Gästen, Angehörigen und Helfern wurde Imhof an einer kleinen Feier in der Aula «Stumpenmatt» für seine ausserordentlichen Leistungen im Bereich Paläontologie und Archäozoologie geehrt. Der Schwyzer Staatsarchivar Kaspar Michel und der Basler Archäologe Jakob Obrecht würdigten in ihren Laudationes das national und international anerkannte Schaffen Imhofs. Der Jodlerclub Muotathal, welchem der Geehrte als Aktivmitglied angehört, bildete den musikalischen Rahmen. Im Bild zu sehen ist Walter Gwerder, Präsident des Vereins Zukunft Muotathal (rechts), wie er Walter Imhof den Check über 5000 Franken und den «Muotastei» überreicht.

Bild Christoph Jud